

Botanische Reisebilder aus Südtirol.

Von

Eduard Hackel.

(Vorgelegt in der Sitzung vom 2. November 1870.)

Nach zweitägiger genussreicher Fahrt dem Laufe der Drau entgegen, war ich am 5. August d. J. an ihrer Quelle angelangt. Eine weite, ebene Wiesenfläche, der Tummelplatz nie rastender Stürme, lag vor meinen Augen. Es war das Toblacher Feld. Von den Drauquellen ist auf eine halbe Stunde westwärts kein bewegtes Wasser zu sehen. Man ist auf einer Wasserscheide. Aber keine Quellen erwarten uns jenseits derselben; wir treffen sofort ein wasserreiches Flüsschen, die Rienz. Ein enges Querthal, das sich vor unseren Augen öffnet, weist uns den Weg zu ihrem Ursprunge. Auf wohlgepflegter Strasse dringen wir in der engen Thalspalte vor. Eine Bergeswelt voll Wundern nimmt uns auf. Es sind die Dolomite, in deren Reich wir eingedrungen sind. Immer neue, immer sonderbarere Berggestalten tauchen vor uns auf. Unsere Bewunderung erreicht den höchsten Grad, wenn wir oberhalb Landro die Riesenprismen der Gipfel des Monte Cristallo über dem Dürren-See erblicken, wenn wir den edlen Obelisksbau der drei Zinnen betrachten und wenn endlich bei Schluderbach das Nadelgewirr der Cadini und die blutrothen Säulen der Croda rossa vor das erstaunte Auge treten.

Die erodirende Kraft des bewegten Wassers und der Atmosphärien schafft hier andere Formen aus dem Felsgestein als im Urgebirge. In letzterem sanfte Gehänge, schön geschwungene Contouren, schneebedeckte, meist hornförmige Gipfel; hier alles zerrissen und zersplittert in tausend Prismen, Pyramiden, Nadeln, Zacken und Schrofen.

Schluderbach ist ein einsamer Gasthof an der Strasse nach Ampezzo. Er bietet ein sehr bequemes Standquartier zu Excursionen in der Umgebung.

Mein Aufenthalt daselbst währte 11 Regentage. Die wenigen Excursionen, die mir die Witterung zu machen gestattete, lieferten mir folgendes Vegetationsbild.

1. Die schmale Thalsohle ist zum grössten Theile mit dem Gerölle, das die Gewässer herabgetragen haben, ausgefüllt. Culturen fehlen daher gänzlich; auch würde die grosse Erhebung über dem Meere (Schluderbach 4800') solche nicht zulassen. Die Thalsohle ist fast überall mit Krummholz (*Pinus Mughus* Jacq.) bewachsen, zwischen welchem zerstreute Baumgruppen, von Fichten, Lärchen, Rothföhren und Zirben gebildet, nirgends aber geschlossene Waldbestände auftreten. Nur am Abhange des Strudelkopfes schliesst sich der Wald, sonst aber sind alle Gehänge mit diesem gleichmässigen Gemisch von Krummholz und Nadelbäumen bewachsen, und es klettert diese Vegetation bis an den Fuss der höchsten Felsen hinan. Nicht selten erblickt man Bäume auf einer Höhe von mindestens 7000 Fuss.

In das oben erwähnte Gemenge treten als Unterholz ein: *Lonicera nigra*, *alpigena* und *caerulea*, *Sorbus Chamaemespilus*, *Salix grandifolia* (an den kiesigen Bachufern auch *S. incana* und *daphnoides*). Den Boden dieser Vegetationsform bedeckt eine dichte Massenvegetation von *Erica carnea*, zwischen welcher eingestreut oder in kleineren Gruppen beisammen *Rhododendron hirsutum* und *Chamaecistus*, (selten *Rh. ferrugineum* im Val Popena alta), *Calluna vulgaris*, *Vaccinium uliginosum*, *Myrtillus*, *Arctostaphylus officinalis*, ***Daphne striata***, ***Laserpitium peucedanoides***, ***Scrophularia Hoppii***, *Luzula nivea*, ***Crepis incarnata***, ***Horminum pyrenaicum***, *Goodyera repens*, *Valeriana saxatilis*, *Fedicularis tuberosa*, *Campanula barbata*, *Sagina saxatilis*, ***Aquilegia pyrenaica***, *Senecio nebrodensis*, *Saponaria ocymoides*, *Campanula caespitosa*, *Betonica Alopcurus*, *Adenostyles alpina*, *Petasites niveus*. *Tofieldia calyculata* (eine interessante Monstrosität mit rispigem Blütenstande), *Crepis alpestris*, ***Euphorbia saxatilis*** (nur in der Forcella bassa) auftreten.

Diese Vegetationsform ist als ein alpinus Ericeto-Pinetum zu bezeichnen.

2. Die Ritzen, Spalten und kleinen Terrassen der zahllosen Dolomitfelsen sind bewachsen mit ***Phyteuma comosum***, *Saxifraga squarrosa*, ***Artemisia lanata***, *Carex mucronata*, *capillaris*, *Hieracium humile*, *porrifolium*, *Silene Saxifraga*, *Potentilla caulescens*, ***nitida***, ***Leontodon saxatilis***, *Achillaea Clavenae*, *Valeriana elongata*, *Sesleria sphaerocephala*, *Gnaphalium Leontopodium*, ***Draba tomentosa***, *Alsine aretioides*, ***Paederota Bonarota***, *Dianthus silvestris*, *Cystopteris montana*.

Die Felsen der Strudelköpfe, welche ihren Fuss bis an die Strasse setzen, führen die meisten der genannten Arten. Dasselbst findet sich auch unter einem überhängenden Felsen ein Platz mit humöser Erde, der mit *Capsella pauciflora* und *Blitum virgatum* bewachsen ist.

3. Zahlreiche kleine Thäler und Schluchten durchfurchen die Berge. Die grösseren derselben heissen:

Val Popena bassa und alta, Val fonda, mittleres und Ampezzaner Crisallthal, Val grande.

Von den zahllosen Schluchten werden Forcella alta und bassa am meisten begangen.

Diese Schluchten sind meist mit Geröll ausgefüllt oder es fliesst Wasser in denselben. Seltener ist ihr Boden grasig. Ich beobachtete:

Hieracium staticefolium, *Papaver alpinum*, *Saxifraga sedoides*, ***Chondrilla prenanthoides*** (Ausgang des Val fonda), ***Festuca spectabilis*** und *Avena pratensis* (Strudelköpfe), *Galium helveticum* (Val fonda), *Senecio abrotanifolius*, *Alsine austriaca*, ***Anthemis alpina***, *Festuca Scheuchzeri*, *Pedicularis Jacquini*, *verticillata*, *Athamantia cretensis*, *Avena distichophylla*, *Calamagrostis Halleri*, *Carex tenuis*, *ferruginea*, *Cerastium ovatum*, *Silene quadrifida*, *Campanula pusilla* (davon sehr abweichende Formen in den Forcellen des Monte Piano), ***Heracleum asperum***, *Arabis alpina*, *pumila*, *bellidifolia*, *Hutchinsia alpina*, *Hieracium villosum*, *glabratum*, *villosum* × *murorum*?, *Aronicum scorpioides*, *Rumex scutatus*, *Poa minor*, *Erigeron uniflorus*, ***Thlaspi rotundifolium***.

4. Der Monte Piano besitzt ein mächtiges grasiges Plateau, auf dem ich beobachtete:

Festuca varia, *ovina* var. *alpina*, *pumila*, *Carex firma*, *sempervirens*, ***Kobresia caricina***, ***Elyna spicata***, *Juncus Hostii*, *Horminum pyrenaicum*, *Oxytropis montana*, ***Cirsium spinosissimum***, *Gentiana acaulis*, *nivalis*, *utriculosa*, ***tenella***, ***Phyteuma Sieberi***, *haemisphaericum*, *Michelii*, *Campanula Scheuchzeri*, ***Euphrasia minima***, *Crepis Jacquini*, *aurea*, *Leontodon pyrenaicus*, *Knaulia longifolia*, *Alchemilla fissa*, *Gnaphalium Hoppeanum* und *Leontopodium*, *Sedum atratum*, *Coeloglossum viride*, *Chamorchis alpina*, *Nigritella angustifolia*, *Rhinanthus angustifolius*, *Ranunculus carinthiacus*, *Dryas octopetala*, *Potentilla aurea*, *salisburgensis*, *Bartsia*, *Draba aizoides*, *Erigeron alpinus*, *Soldanella alpina*, *pusilla*, *minima*, *Salix Jacquini*, *retusa* etc.

Ein ähnliches Plateau, aber mit sehr dürftiger Flora hat der Dürrenstein; daselbst fand ich auch *Saussurea alpina*.

Im Palude di Mesurina findet man *Carex lagopina* und *Juncus triglumis*.

Ich habe die vorstehenden Beobachtungen, die nach den Umständen, unter denen sie gesammelt wurden, nicht anders als dürftig und lückenhaft sein können, hauptsächlich deshalb der Oeffentlichkeit übergeben, weil ausser einigen wenigen Angaben in Hausmann's Flora von Tirol keine Nachricht über die Phanerogamen-Flora dieses Gebietes sich vorfindet und weil ich mich dazu verpflichtet fühlte durch die Zuvorkommenheit, mit der mir die löbl. k. k. zool.-bot. Gesellschaft eine Freikarte für die Fahrt von Wien nach Villach und zurück bei der k. k. priv. Südbahngesellschaft erwirkte, wofür ich hiermit beiden Gesellschaften meinen Dank ausspreche.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Hackel Eduard [Ede]

Artikel/Article: [Botanische Reisebilder aus Südtirol. 665-668](#)